

Sunny Side of the Doc 2021

Björn Jensen

Die Sunny Side of the Doc gehört zu den Top Events des Jahres. Die hohe Teilnehmerzahl in der deutschen Delegation beweist das große Interesse der deutschen Dokumentarfilmbranche an diesem Event. Auf der Sunny Side kann man in ruhigerer Atmosphäre als auf den großen Messen, Redakteure, Filmemacher, Produzenten, Sender, Verleiher und Innovatoren aus 60 Ländern treffen. Die Sunny Side ist ein Ort, um kreative und finanzielle Zusammenarbeit zu fördern, sich über die neuesten Trends in der Branche zu informieren, selber Projekte zu pitchen oder die Anderer zu verfolgen, und einen Zugang zu Talenten aus den „emerging markets“ (vor allem Asien und Südamerika) zu bekommen und sich zu vernetzen.

Seit ein paar Jahren läuft parallel zur Sunny Side auch der Pixii Event, der sich mit immersiven Themen (hauptsächlich VR, AR, XR) beschäftigt und eine große Ausstellungsfläche bietet, auf der verschiedene Projekte vorgestellt werden. Viele von ihnen wurden im Auftrag von Museen, Science Centern etc. hergestellt. Der Besuch der Pixii ist in der Akkreditierung der Sunny Side enthalten.

In diesem Jahr fand die Sunny Side zum zweiten Mal online statt. Bis kurz vorher hatten die Veranstalter eine Präsenzveranstaltung geplant, aber die Pandemie ließ es dann letztlich nicht zu. Die Sunny Side fand komplett Online statt; der Pixii Event fand vor Ort statt. Die kurzfristige Neuorientierung hatte für etliche Probleme gesorgt. Obwohl der Veranstalter dieses Mal mit Swapcard einen erfahrenen Partner an Bord hatte, der unter anderem auch von *Hot Docs* und dem *World Congress of Science and Factual Producers* verwendet wird, gab es etliche technische Hürden und viele Teilnehmer hatten Schwierigkeiten, sich auf den verschiedenen Domains und Unter-Domains zurechtzufinden, die zum Teil nur unzureichend miteinander vernetzt waren.

Allerdings bleibt für viele die Sunny Side der nach wie vor wichtigste europäische Branchenevent. Über 1500 Teilnehmer aus 60 Ländern, darunter 400 decision maker, hatten sich akkreditiert. Ein echtes Highlight bei den Sunny Side Event ist: Jeder decision maker wird mit einem kurzen Profil in der **Guide to Decision Makers** Publikation dargestellt. Darin findet man in der Regel auch eine Email, an die man sich wenden kann. Fast alle Panels und Pitches waren auf der Website noch einen Monat lang abrufbar.

Mit finanzieller Unterstützung von German Films gab es dieses Jahr auch wieder eine Delegation, die mit 30 Teilnehmern und Teilnehmerinnen allerdings deutlich kleiner ausfiel, als in den letzten Jahren. Der Trend, dass sich in der Pandemiezeit inzwischen eine Müdigkeit für Online Events breit gemacht hat, setzt sich weiter fort. Deutsche Dokumentarfilmschaffende hatten wieder einen vergünstigten Zugang zur Sunny Side und konnten sich auf einem virtuellen Stand mit ihren Filmen und Projekten präsentieren.

Für die Pitches ausgewählte Projekte mit deutscher Beteiligung:

Mit „A Century of Sex Ed“, Gebrüder Beetz Filmproduktion und „NO MERCY – The Female Gaze“, Tondowski Films, wurden dieses Jahr zwei Projekte zu den Pitches ausgewählt.

Für die One.on-one Meetings wurde ausgewählt: „AURORA'S SUNRISE“, Gebrüder Beetz Filmproduktion.

Das Projekt „African Space Makers“, INVR Space, wurde zu den XR Pitches in der Kategorie *Virtual Reality* ausgewählt.

Leider konnte in diesem Jahr kein Projekt mit deutscher Beteiligung einen Award gewinnen.

Zusammenfassung einiger Sessions und Veranstaltungen:

Creative Europe hat das neue Programm vorgestellt, das effektiver sein soll, mit höherem Budget und einem stärkeren Fokus auf *360 Grad*, ökologisch orientierten Produktionen und Diversität, und einer Fördermöglichkeit für Augmented Reality Projekte. Einzelne Zuhörer wiesen in den Chats daraufhin, dass die neuen Regeln für die Dokumentarfilmbranche sehr nachteilig seien. Diese Kritikpunkte wurden in weiteren Veranstaltungen von Dokumentarfilmverbänden weiter substantiiert. Als Beispiel sei vor allem genannt, dass zukünftig erst 10 Monate nach Förderzusage mit der Produktion begonnen werden darf. Gerade für aktuelle und investigative Dokumentarfilme ist das deutlich zu lang.

Das **Redford Center**, eine Schwesterorganisation des Sundance Institutes, und non-profit, umweltorientierte Organisation, hat sich auf der Sunny Side präsentiert. Sie unterstützen weltweite Projekte, die sich mit Themen wie Ureinwohner, Diversität, Ökologie etc beschäftigen. Newcomer/Innen wie auch etablierte FilmemacherInnen sind gleichermaßen willkommen. Das Redford Center sucht nach gut erzählten Geschichten mit einem *impact*.

JILL TIDMAN, Executive Director. Weitere Informationen zu dem Förderprogramm: <https://redfordcenter.org/for-filmmakers/grants-program>

Julia Teichmann von **German Films** hat ein Panel moderiert, das mit 87 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut besucht war. Die *participants* der deutschen Delegation konnten sich darin mit ihren Projekten vorstellen.

Die **Ford Foundation** ist eine private Organisation, die seit 60 Jahren existiert. Sie haben 10 Büros auf der ganzen Welt und unterstützen Projekte in der Entwicklungsphase. Ihr Fokus liegt auf starken Themen und Geschichten.

MIA DESCHAMPS, Program Manager, <https://www.fordfoundation.org/work/our-grants/justfilms/justfilms-inquiry/>

NETFLIX war durch Kate Townsend und Dolores Emile vertreten. Kate kümmert sich um Feature Docs, 2-part documentaries und Global Docs. Sie können in Englisch gedreht sein, müssen aber nicht zwangsläufig in Englisch sein.

Dolores kümmert sich vor allem um Serien und französische Projekte. Sie hat aber angeboten, dass man ihr Projekte schicken kann, sie würde sie dann ggf. an ihre anderen Kollegen bei NETFLIX in Europa weiterleiten.

NETFLIX sucht üblicherweise auf Festivals nach ProduzentInnen und RegisseurInnen, aber man kann sie auch direkt mit einem Projekt kontaktieren. Dabei legen sie Wert darauf, dass sie Projekte erhalten, die aus dem Land des Einreichenden sind, oder zumindest einen großen Anteil kreativen Personals aus dem Land aufweisen, in dem die Geschichte spielt. Sie suchen nach *character driven films* mit einem starken Storytelling, die sich an ein breites Publikum wenden. Sie sind nicht an dokumentarischen Profilen, üblichen Biographien oder Filmen zu Jahrestagen interessiert. Das würden die öffentlich-rechtlichen Sender bereits gut abdecken. Sie scheuen nicht das Kontroverse und suchen nach dem Außergewöhnlichen, das auch noch nach Jahren interessant bleibt (*evergreen pieces with a long shelf life*). Serien sind möglich. Ihre Herangehensweise: Was wäre die Kinoversion der Geschichte?

Geht es ambitioniert an, sucht beeindruckende Charaktere, sucht das Drama, erzählt es mit einem ambitioniertem Storytelling.

Kate sucht nach Geschichten, die in der jeweiligen Region gut funktionieren, aber auch weltweit ein Publikum finden.

Man kann Dolores ein Projekt per Email pitchen: Die Idee kurz umreißen, 2 Seiten sind genug. Wer ist der Protagonist? Welchen Zugang hat man? Dolores sucht nicht nach Ideen, sondern nach Projekten. Aus dem Pitch sollte also die Umsetzung hervorgehen. Dolores sagte, sie würde jedem in etwa 10 Tagen antworten. Wenn etwas nicht in ihren Fokus fällt, dann würde sie es weiterleiten. Auch Ankäufe kann man an sie schicken, die sie ebenfalls weiterleiten würde.

Dolores Emile, MANAGER UNSCRIPTED AND DOC SERIES - EMEA FRANCE,
demile@netflix.com

Parallel zur Sunny Side läuft auch der **Pixii Event** für interaktive und immersive Medien. Pixii fand Onsite in La Rochelle statt. Die Panels beschäftigten sich mit Fragen der Produktion, Finanzierung und Distribution von VR, AR und XR Projekten. Auch Fragen der Diversität und Diskriminierung standen im Fokus. Pixii ist eher eine frankophone Veranstaltung, bei der die meisten Panelisten aus Frankreich oder Kanada kommen und dementsprechend der Fokus auch stärker auf diesen Ländern liegt. Französischkenntnisse sind hilfreich, da Panels auch mal nur in französisch ablaufen können.

Weitere Infos zur Sunny Side of the Docs unter www.sunnysideofthedoc.com

Aufrufe von German Documentaries

Über German Documentaries und mit Mitteln von German Films erhalten deutsche Dokumentarfilmschaffende vergünstigten Zugang zu ausgewählten internationalen Festivals, Märkten und Events. Aufrufe erfolgen einige Monate vorher über die E-Mail Verteiler der AG DOK und der Produzentenallianz. Außerdem stehen die Aufrufe im öffentlichen Bereich auf der Website der AG DOK mit kurzen Beschreibungen des jeweiligen Events sowie Kontaktdaten des Betreuer/In. Dort finden sich auch die Berichte vergangener Events: https://www.agdok.de/de_de/german-films

Zuschüsse durch German Films

Reisekostenzuschuss

Nachwuchsproduzenten/Innen mit Kinofilmprojekten, die zu Pitches eingeladen wurden, und Regisseure/Innen, deren Film auf einem Festival läuft, können unter gewissen Bedingungen einen Antrag bei German Films stellen. Die Regeln sind hier zu finden: <https://www.german-films.de/producerscorner/travel-support/index.html>
Ansprechpartnerin für den Dokumentarfilm bei German Films ist Julia Teichmann: teichmann@german-films.de

Marketing- und Untertitelungszuschüsse

German Films bietet Marketing- und Untertitelungszuschüsse an. Nähere Informationen finden sich hier: <https://www.german-films.de/producerscorner/festival-support/index.html>